



Kölnmagazin

Köln wächst weiter –
und zusammen s. 18



INTERVIEW 36
Ulf C. Reichardt,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Köln



RUNDBLICK 40
Existenzgründung –
Mut zum Aufbruch



STANDORT 66
Chempark –
stark im Verbund

K KENSTON Unternehmensgruppe®



**Unabhängiger
Lösungspartner**
für alle Themen-
bereiche der
betrieblichen
Versorgung und
Vergütung



Uwe Kling - Head of Cap-Governance
Mitgliedsvorstandler KENSTON Unternehmensgruppe

K KENSTON Unternehmensgruppe®

Hohenstaufenring 48 - 54
50674 Köln
Telefon +49 (0) 221 9333 933 - 0
Telefax +49 (0) 221 9333 933 - 50
info@kenston.de
www.kenston.de

Kenston ist ein Unternehmen der Kenston Group. Kenston Group ist ein Unternehmen der Kenston Group. Kenston Group ist ein Unternehmen der Kenston Group. Kenston Group ist ein Unternehmen der Kenston Group.

Technologie- und Gründerzentrum RTZ

„Push and Pull“ zu erfolgreichen Start-ups

Jedes Jahr trifft sie sich in Köln beim Gründer- und Nachfolgetag wieder, die Szene der Gründer und Unternehmer, die ihren Nachfolger suchen. Sie alle philosophieren über Unternehmertum, Existenzgründung, Businesspläne, „Soft Skills“ und Finanzierungsfragen. Neue Ideen, Erfindungen oder Entwicklungen sollen lukrativ in den Markt gebracht werden. In den Technologie- und Gründerzentren wie dem RTZ in Köln geht es häufig um die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Entwicklungen in eine praktische Anwendung, also um so genannte Hightech-Gründungen.

Die innovativen Ideen kommen aus dem Bereich der Software-Entwicklung ebenso wie aus der Informations- und Kommunikationstechnik oder auch aus der Biotechnik oder dem Bereich Design. Immer ist auch Frage der Markttauglichkeit von besonderer Bedeutung, denn gerade bei innovativen Produkten ist die Marktreife nicht immer leicht zu beurteilen. Diese „Reifepfung“

und die darauf folgende professionelle Begleitung von Gründungen sind Alltag im RTZ.

Individuelles Coaching

Neben der umfassenden Beratung und dem individuellen Coaching können Existenzgründer im RTZ weitere entscheidende Vorteile nutzen: Hier finden sich Unternehmen mit sich ergänzenden Kompetenzen und Interessen, Netzwerkpartner des RTZ helfen bei Finanzierungs-, Rechts- oder Steuerfragen. Auch Kooperationen mit Forschungsinstituten können vermittelt werden. Schnell entsteht ein Netzwerk, ganz gezielt, mit optimal zusammenwirkenden Disziplinen und Kompetenzen, weil alle Partner gleiche Ziele anstreben, auf eine hohe Qualität der Kooperation Wert legen und den Willen zum Erfolg mitbringen.

Die Innovationskraft oder Innovationsfähigkeit der jungen Technologie-Unternehmen erfordert neben der ständigen Weiterentwicklung von Know-how auch die dazu



ASS-Office des RTZ.

Interview mit Uwe Krupp – Eishockeylegende und Trainer der Kölner Haie

Emotionales Bekenntnis zu

Die Deutsche Eishockey-Liga nahm am 13. September wieder ihren Spielbetrieb auf. Mit den Kölner Haien verfügt die Domstadt über ein Spitzenteam, das es in der letzten Saison bis ins Finale der Play-offs schaffte und dort nur an den Eisbären Berlin scheiterte. Als gebürtigem Kölner ist KEC-Coach Uwe Krupp der Erfolg „seiner“ Haie eine Herzensangelegenheit. Welche Erwartungen an die neue Saison 2013/14 realistisch sind und was Köln so besonders macht, verriet er uns im Interview.

Kölnmagazin: In der vergangenen Saison konnten die Kölner Haie Ihre Fans und Sponsoren mit spannendem und intensivem Eishockey begeistern. Letztlich scheiterte man nur im Finale knapp an den Eisbären Berlin. Schafft Ihre Mannschaft es auch in dieser Saison wieder ins Finale?

Krupp: Ich glaube wir haben das Zeug oben mitzuspielen, und unsere Mannschaft hat letztes Jahr gezeigt wieviel Potenzial sie hat. Allerdings sind wir darauf vorbereitet, dass die DEL Vorrunde noch härter umkämpft sein wird – und die Play-offs haben traditionell eigene Regeln.

Kölnmagazin: Also gehören die Haie auch dieses Mal wieder zum Kreis der Titelfavoriten?

Krupp: Letzte Saison hatten uns nur wenige Fachleute auf der Rechnung. Das ist dieses Jahr anders. Wir haben uns diese Erwartungen hart erarbeitet und werden mit aller Entschlossenheit unser Ziel verfolgen.

Kölnmagazin: Wie gehen Sie mit den zweifelsohne hohen Erwartungen der Kölner Fans um?

Krupp: Ich glaube, dass es immer eine gute Situation ist, wenn Fans und Mannschaft das gleiche Ziel haben. Wir kommunizieren das klar und deutlich, und dieses Umfeld motiviert unsere Mannschaft. Eines ist hier in Köln sicher: Unsere Eishockey-Fans bekennen sich zu diesem Team und stehen hinter uns, selbst – und vielleicht besonders wichtig dann – wenn's mal nicht so läuft, wie wir das alle wollen. Dieser Rückhalt setzt Kräfte frei und macht jedes Jahr in dem ein oder anderen Spiel den Unterschied zwischen knapp gewonnen oder verloren.

Kölnmagazin: Hohe Erwartungen und große Emotionen: Beides zeichnet die Kölner Anhänger gleichermaßen aus. Diese Leidenschaft spürt man ganz besonders in den Lokalderbys. Besonders beim Rivalen aus Düsseldorf stand jedoch lange Zeit nicht fest, ob man weiter in der

In der letzten Saison setzten sich die Haie (hier mit Nationalspieler Philip Gogulla) im Halbfinale gegen Wolfsburg durch.



m Standort Köln

Cheftrainer Uwe Krupp steht für den Neubeginn beim KEK. 2013 erreichte er mit den Haien das Endspiel.



DEL antreten würde. Freuen Sie sich, dass es auch in dieser Saison wieder spannende Duelle gegen die DEG geben wird?

Krupp: Sport lebt von Rivalitäten, und Spiele zwischen D'dorf und Köln bereichern unsere Liga und Eishockey in Deutschland. Für mich wäre es eine riesige Enttäuschung gewesen, hätte es in D'dorf nicht mit der Lizenzierung geklappt. Und abgesehen von den Rheinland-Duellen, geht es mir in erster Linie um den Standort und die Eishockeystadt D'dorf mit ihren Fans und ihrer Tradition.

Kölnmagazin: Für Ihren Keeper Danny aus den Birken als gebürtigen Düsseldorfer sind Spiele gegen die DEG sicherlich ganz besondere Spiele. Auch sonst sind die Haie ja ein buntgemischtes Team. Schaffen

Sie es dennoch, Ihre Spieler für die Stadt Köln zu begeistern?

Krupp: Jedem Spieler wird schnell bewusst, was es heißt, im Trikot der Kölner Haie zu spielen. Dazu legen wir großen Wert auf Kontinuität in unserem Kader, und das hat zur Folge, dass sich unsere Fans mit langjährigen Spielern identifizieren können. Unser Team repräsentiert die Stadt Köln und das Kölner Eishockey. Ein Spieler, der das nicht versteht oder respektiert, ist fehl am Platz. Danny hat sich hier in Köln durchgebissen und ist in erster Linie ein Hai. Das hat oft mehr Bedeutung als die Frage, wo seine Geburtsurkunde ausgestellt wurde.

Kölnmagazin: Die kommende Frage ist für Sie als gebürtigen Kölner sicher leicht zu beantworten: Was begeistert Sie an Ihrer

Heimatstadt im Allgemeinen und an den Kölner Haien im Speziellen?

Krupp: Die Bedeutung des Wortes „Heimat“ hat sich aufgrund der vielen Jahre in Nordamerika in meinem Leben ein paar Mal geändert. Aber in den letzten drei Jahren ist mir ganz klar geworden, wo mein Zuhause ist. Ich glaube, die meisten Leute leben und gehen da hin, wo sich ihnen die besten Möglichkeiten bieten. Genauso arbeitest du als Trainer oder Spieler da, wo man dich haben will. Ich sehe meine Aufgabe als Trainer der Kölner Haie in meiner Heimatstadt als Herausforderung, Privileg und eine Chance, die nicht viele Leute bekommen.

Kölnmagazin: Als Headcoach und Sportchef sind Sie hauptsächlich für die sport- »

lichen Belange bei den Kölner Haien zuständig. Aufgrund Ihrer Vita sind Sie aber auch DIE Identifikationsfigur schlechthin für das Kölner Eishockey. Macht sich das auch dahingehend bemerkbar, dass immer mehr Kölner Unternehmen den KEC für sich wiederentdecken und den Kontakt zu Ihnen suchen?

Krupp: Im Profisport gehören Sport und Geschäft zusammen. Je besser die Kölner Haie spielen, umso mehr Aufmerksamkeit bekommen wir aus der Kölner Geschäftswelt. Die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen schaffen dem KEC und mir als Sportchef die nötige Basis eine Mannschaft zu finanzieren. Im Idealfall stehen die Kölner Haie für Spitzeneishockey in Deutschland, in enger Verbundenheit und Zusammenarbeit mit der Stadt Köln, den Sponsoren und das alles mit Spielern, die Vorbildfunktionen für die nächste Generation einnehmen. Ich bin in erster Linie für die sportliche Seite zuständig, aber es gibt doch einige Schnittstellen, und wenn am Ende unsere Mannschaft profitiert, sehe ich auch das als meine Aufgabe.

Kölnmagazin: Sie sind seit Ende Juli auch Medienbotschafter der KENSTON Unternehmensgruppe mit Sitz in Köln, eine Firmengruppe, die Beratungsdienstleistungen zu allen Fragen der betrieblichen Versorgung und Vergütung bzw. HR erbringt. Wie ist es zu dieser Zusammen-

arbeit gekommen?

Krupp: Die Kenston-Inhaber Sebastian Uckermann und Peter Hartl sind auf mich zugekommen, und nach ein paar Gesprächen wurde klar, dass dies ein Unternehmen ist, wo es viele gemeinsame Interessen gibt. Kenston ist ein junges Kölner Unternehmen, das sich mit neuen Wegen und Ideen zu einem Marktführer auf seinem Gebiet hochgearbeitet hat. Für mich gibt es dabei viele Parallelen, und ich freue mich auf eine gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit.

Kölnmagazin: Welche Eigenschaften verbinden KENSTON und Uwe Krupp und welche Projekte werden gemeinsam umgesetzt?

Krupp: Als gebürtiger Kölner und Haie-Trainer kann ich sagen: die Haie sind kein beliebiger Verein, sondern ein Teil der Stadt Köln mit einem eigenen „Way of Life“. Und genau hier liegt meine Schnittstelle zu Kenston. Denn auch hier wird ein eigener „Way of Life“ gelebt, um durch Innovationskraft, Identifikation zur Stadt Köln und Sozialkompetenz nicht nur den eigenen



Gerne gesehen: Torjubel in der Arena – Torsten Ankert und Björn Krupp.

Fotos: Kölner Haie

Erfolg zu sehen, sondern noch weit darüber hinaus zu schauen. Neben einer nachhaltigen Mitarbeiterbindung werden sowohl soziale Projekte zur Lern- und Ausbildungsförderung als auch Sportfördermaßnahmen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche initiiert und umgesetzt. Gerne unterstütze ich daher die entsprechenden Umsetzungen und Projekte, die sich auch sehr gut mit meiner Tätigkeit für die Kölner Haie mit ihrem großen Unterstützerkreis kombinieren lassen.

Kölnmagazin: Herr Krupp, wir danken Ihnen für das angenehme Gespräch und wünschen Ihnen und den Kölner Haien eine erfolgreiche Saison.



Klasse Entertainment und beste Stimmung – das ist Eishockey in Köln.